

Qualitätsbericht

2004/2005

Städtisches Krankenhaus Oberndorf a.N.
Haus der Grundversorgung

Uhlandstr. 2
78727 Oberndorf a.N.
Tel. 07423/813-0
Fax 07423/7275

info@krankenhaus-oberndorf.de
www.oberndorf.de/krankenhaus

Träger:

Stadt Oberndorf a.N.
Klosterstr. 3
78727 Oberndorf a.N.

Bürgermeister Hermann Acker
Tel. 07423/77-1001

Verwaltungsleiter:

Harald Glatthaar
Tel. 07423/813-221

**Ärztlicher Leiter
Chefarzt Chirurgie/
Unfallchirurgie:**

Dr. Wolf-Rüdiger Reinhold
Tel. 07423/813-231

Pflegedienstleiterin:

Schw. M. Dorina Dungal
Tel. 07423/813-224

Chefarzt Innere Medizin:

Dr. Roland Praßler
Tel. 07423/813-226

Chefärzte Anästhesie:

Hans-Joachim Hoefl
Tel. 07423/813-264

Dr. Werner Schöbel
Tel. 07423/813-264

Inhaltsangabe

Seite

Einführung

.....	4
-------	---

Basisteil

Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten

Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	6
Top-30 DRG des Krankenhauses	8
Besondere Versorgungsschwerpunkte	9
Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	10
Apparative Ausstattung	12
Therapeutische Möglichkeiten	12

Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten

Innere	13
Chirurgie/Unfallchirurgie.....	16
Frauenheilkunde	20

Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten

Anästhesie	22
Physikalische Therapie	23
Kurzzeitpflege	23
Krankenpflegeschule.....	23
Ambulante Operationen	24
Ambulanzen	24
Personalqualifikation	25

Externe Qualitätssicherung

Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	26
Qualitätssicherung beim Ambulanten Operieren	27
Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht	27
Qualitätssicherungsmaßnahmen bei DMP.....	27
Mindestmengen.....	27

Systemteil

Qualitätspolitik

.....	28
-------	----

Qualitätsziele

.....	28
-------	----

Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

.....	32
-------	----

Weitergehende Informationen

.....	33
-------	----

Einführung

Oberster Grundsatz unseres gesamten Leistungsangebotes ist die bestmögliche Versorgung der Patienten im Rahmen unseres Versorgungsauftrages; je nach Erfordernis auch unter Einbeziehung externer Spezialeinrichtungen. Dabei ist uns vor allem auch eine individuelle sowie menschlich zugewandte Betreuung und Pflege besonders wichtig. Im Übrigen ist uns sehr an einer engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten sowie den sozialen Einrichtungen unserer Raumschaft gelegen.

Der Patient bzw. die Patientin steht bei uns im Mittelpunkt des gesamten Krankenhausgeschehens. Alle unsere Bemühungen zielen darauf ab, die Patienten wieder gesund zu machen oder, wo dies nicht mehr möglich ist, ihre Leiden zu lindern und ggf. ein menschenwürdiges Sterben zu ermöglichen. Während des Krankenhausaufenthaltes wollen wir versuchen, die Bedürfnisse der Patienten zu erfüllen, soweit sich diese mit der medizinischen und pflegerischen Behandlung in Einklang bringen lassen. Dabei legen wir Wert darauf, dass der Krankenhausaufenthalt so angenehm wie möglich gestaltet wird und insgesamt ein guter Patientenservice besteht.

Die Zufriedenheit, das Wohlbefinden und die Sicherheit der Patienten haben bei uns oberste Priorität und sind richtungsgebend für die Arbeit in unserem Krankenhaus. Der Patient ist der primäre Grund für unsere berufliche Existenz.

Wir sehen unsere wichtigste Verpflichtung in der Erbringung qualitativ hochwertiger und kosteneffektiver Leistungen für unsere Patienten unter Einhaltung von aktuellen Qualitätsstandards und medizinischen Leitlinien. Dabei ist uns auch der transparente Umgang mit den Leistungen und den Ergebnissen unserer Arbeit wichtig.

Wir sind uns alle bewusst, dass die Patienten und die Öffentlichkeit erwarten, in einer höflichen und fairen Weise sowie mit größter Würde und Respekt in einem angenehmen Umfeld behandelt zu werden. Dabei stehen auch alle Mitarbeiter den Patienten und Besuchern für Fragen und Auskünfte jederzeit gerne zur Verfügung bzw. helfen ihnen weiter und vermitteln ggf. die entsprechenden Ansprechpartner unseres Hauses.

Wir legen größten Wert darauf, dass sich unsere Mitarbeiter voll mit ihrer Aufgabe identifizieren und zu deren Erfüllung ihre ganze Kraft und ihr berufliches Können einsetzen. Dazu wollen wir die berufliche Entwicklung und die Qualifikation der Beschäftigten im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten durch zielgerichtete Fort- und Weiterbildung anregen und fördern. Gegenseitige menschliche Achtung, Unterstützung und Beratung sowie Anerkennung sind für uns wichtige Eckpfeiler für berufliche Erfüllung und eine gute Atmosphäre im täglichen Miteinander. Wir wollen dazu ermuntern, Initiativen für ein patientengerechtes und wirtschaftliches Arbeiten zu entwickeln und entsprechende Vorschläge zu unterbreiten. Auch die stetige Förderung des Umweltbewusstseins bei den Mitarbeitern ist uns ein großes Anliegen.

Wir legen besonderen Wert auf eine teamorientierte Kooperation und Kommunikation über die Berufsgruppen hinweg, um damit gemeinsames Handeln und die Transparenz zu fördern.

Basisteil

1. Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

1. Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Städtisches Krankenhaus Oberndorf a.N.
Uhlandstr. 2
78727 Oberndorf a.N.

Tel. 07423/813-0
Fax 07423/7275

info@krankenhaus-oberndorf.de
www.oberndorf.de/krankenhaus

2. Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260831049

3. Name des Krankenhausträgers

Stadt Oberndorf a.N.
Bürgermeister Hermann Acker
Klosterstr. 3
78727 Oberndorf a.N.

07423/77-0
07423/77-1111

stadt@oberndorf.de
www.oberndorf.de

4. Akademisches Lehrkrankenhaus

Das Städtische Krankenhaus Oberndorf a.N. ist kein akademisches Lehrkrankenhaus.

5. Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/109 SGB V

120 Betten

Dazu kommen noch 10 Betten für die Kurzzeitpflege.

6. Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Stationäre Patienten: 3.583
Ambulante Patienten: 6.530

7.A Fachabteilungen

(Die Fallzahl enthält nur die Patienten 2004, d.h. die Überlieger 2003/2004 sowie 2004/2005 sind nicht enthalten)

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabt.(HA) oder Belegabt.(BA)	Poliklinik / Ambulanz ja/nein
0100	Innere Medizin	70	2.243	HA	Ja
1500	Chirurgie/ Unfallchirurgie	45	1.218	HA	Ja
2425	Frauenheilkunde	5	122	BA	Ja, im Rahmen der Praxis
	Anästhesie	nicht bettenführend		HA	Ja

7.B Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	137
2	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	118
3	G67	Speiseröhrenentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	118
4	G48	Dickdarmspiegelung	117
5	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	115
6	F60	Kreislaferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik (z. B. Herzkatheter)	96
7	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	92
8	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	90
9	B70	Schlaganfall	86
10	F72	In kurzer Zeit zunehmende anfallartige Schmerzen der Herzgegend (= Instabile Angina pectoris)	84
11	G11	Sonstige Operation am After	84
12	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	82
13	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	58
14	J64	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut	55
15	V60	Alkoholvergiftung oder -entzug	55
16	F67	Bluthochdruck	53
17	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	53
18	I20	Operationen am Fuß	53
19	N10	Spiegelung und / oder Gewebeprobeentnahme an der Gebärmutter; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	53
20	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	50
21	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	49

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
22	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	47
23	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes)	47
24	X62	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	46
25	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	45
26	F74	Schmerzen in der Brust oder im Brustbereich	44
27	G07	Blinddarmentfernung	39
28	I75	Schwere Verletzung von Schulter, Arm, Ellbogen, Knie, Bein oder Sprunggelenk	37
29	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	36
30	B76	Anfälle	35

8. Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

Das modern ausgestattete Akutkrankenhaus der **Grundversorgung** im ländlichen Raum bietet eine umfassende Behandlung in folgenden Gebieten an:

- Innere Medizin (gesamtes Spektrum)
- Chirurgie/Unfallchirurgie
- Orthopädische Operationen im Rahmen der neuen integrierten Versorgung
- Anästhesie/Notfallmedizin
- Frauenheilkunde
- Augen- und HNO-OPs (ambulant)

Daneben sind folgende Bereiche angegliedert:

Physikalische Therapie

Kurzzeitpflege

Notfall- bzw. Rettungsdienst rund um die Uhr zusammen mit dem DRK

Welche Serviceorientierte Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

Aufenthaltsräume

Besondere Verpflegung möglich (vegetarisch, kosher...)

Besuchsdienste

Cafeteria

Dolmetscherdienste

Elektrisch verstellbare Betten

Fernsehen und Radio kostenlos

Fernsehgerät im Zimmer

Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)

Gartenanlagen

Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte

Rundfunkempfang am Bett / im Zimmer

Telefon

Unterbringung Begleitperson

9. Ambulante Behandlungsmöglichkeiten im Krankenhaus

Innere Medizin

Kassenärztliche Ermächtigung in Teilbereichen/auf Überweisung

Notfälle

Privatpatienten

Chirurgie/Unfallchirurgie

Kassenärztliche Ermächtigung auf Überweisung

D-Arztverfahren (Berufsunfälle)

Notfälle

Privatpatienten

Ambulante Operationen (Chirurgie)

Stationersetzende Maßnahmen (Innere)

Neben diesen Angeboten durch Krankenhausärzte gibt es auch noch Angebote von niedergelassenen Ärzten, die unsere OP-Räume nutzen:

Augenoperationen

durch die niedergelassene Facharztpraxis
Dr. Jens Sucker, Oberndorf a.N.
(Telefon Praxis: 07423/2546)

Es werden insb. folgende Operationen angeboten:

Katarakt (getrübbte Linse wird durch klare Kunststofflinse ersetzt;
modernste Ausstattung)

Schiel- und plastische Eingriffe

Nähere Auskünfte durch die Praxis direkt.

HNO-Operationen

durch die niedergelassene Facharztpraxis
Dr. Arndt C. Breuning, Oberndorf a.N.
(Telefon Praxis: 07423/951444)

z.B.: Adenotomie, Langzeit-Paukendrainage, Nasenbeinrepositionen bei Frakturen.

Nähere Auskünfte durch die Praxis direkt.

10. Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Chirurgie/Unfallchirurgie
Chefarzt Dr. Wolf-Rüdiger Reinhold

11. Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

Apparative Ausstattung

Bezeichnung	Vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt
Computertomographie (CT)	Nein	Ja*
Magnetresonanztomographie (MRT)	Nein	Ja*
Herzkatheterlabor	Nein	Ja*
Szintigraphie	Nein	Ja*
Positronenemissionstomographie (PET)	Nein	Nein
Elektroenzephalogramm (EEG)	Nein	Ja*
Angiographie	Nein	Ja*
Schlaflabor	Nein	Nein
Echo- und Streßechocardiographie	Ja	Ja
Moderne Patientenüberwachungsanlage mit Telemetrie von der Intensiv- zur Normalstation	Ja	Ja

Therapeutische Möglichkeiten

Bezeichnung	Vorhanden
Physiotherapie	Ja
Thrombolyse	Ja
Bestrahlung	Nein
Dialyse	Nein
Logopädie	Ja*
Ergotherapie	Nein
Schmerztherapie	Ja
Eigenblutspende	Nein
Gruppenpsychotherapie	Nein
Einzelspsychotherapie	Nein
Psychoedukation	Nein

* Untersuchungen und Therapien, die wir selber nicht anbieten können, werden im Rahmen von sogenannten "auswärtigen Untersuchungen" erbracht. Diese erfolgen in Zusammenarbeit mit Kliniken, Arztpraxen und Therapeuten in der Umgebung.

II. Fachabteilungen

1. Innere Medizin (70 Betten)

Chefarzt Dr. Roland Praßler
Ltd. Oberärztin Dr. Maria Volpert
Oberarzt Dr. Gottfried Zeller
(Tel.: 07423/813-226, Sekretariat)

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Wir diagnostizieren und behandeln alle internistischen Erkrankungen nach modernsten Gesichtspunkten. Dank Überwachungsgeräten der neuesten Generation und Betreuung durch qualifiziertes Personal werden alle Patienten (einschl. Notfällen) rund um die Uhr sofort versorgt.

Mittels moderner Ultraschall- und Farbdopplergeräte werden Bauchraum, Schilddrüse sowie das Herz und sämtliche Gefäße untersucht.

Alle endoskopischen Untersuchungen einschließlich kleinerer operativer Eingriffe werden durch erfahrene Fachärzte durchgeführt.

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- **Herz-, Kreislauf- und Gefäßerkrankungen** (u.a. Herzinfarkt, Schlaganfall, Durchblutungsstörungen)
- **Erkrankungen von Magen, Darm, Leber und Galle** (Gastroenterologie)
- **Krebserkrankungen** (einschl. Chemotherapie)
- **Lungenerkrankungen** (einschl. Bronchoskopie)
- **Stoffwechselerkrankungen**, insbesondere Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus)
- **Rheumatische Erkrankungen**
- **Intensivmedizin**

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Der Inneren Abteilung sind auch ein umfangreiches Labor und eine Röntgen- und Durchleuchtungseinrichtung angegliedert.

Ebenfalls angeschlossen ist eine interdisziplinäre Intensivüberwachungseinheit, die gemeinsam durch Anästhesisten, Internisten und Chirurgen betreut wird.

Neben der Teilnahme an einschlägigen Qualitätssicherungsmaßnahmen nimmt die Innere Medizin auch jeweils an der bundesweiten Herzwoche teil.

Weitere:

Physiotherapie einschließlich Therapiebad und gerätegestützte Krankengymnastik

Teilnahme am Notarztdienst

Diabetesschulung

Ernährungs-/Diätberatung

Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte

Sozialdienst

Überleitungspflege

Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	137
2	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	116
3	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	115
4	F60	Kreislaufkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik (z. B. Herzkatheter)	96
5	G48	Dickdarmspiegelung	96
6	B70	Schlaganfall	86
7	F72	In kurzer Zeit zunehmende anfallartige Schmerzen der Herzgegend (= Instabile Angina pectoris)	84
8	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	82
9	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	67
10	F67	Bluthochdruck	53

10 häufigste Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger nicht näher bezeichnet	125
2	I50	Herzschwäche (Herzinsuffizienz)	116
3	I21	Akuter Herzinfarkt	97
4	I20	Schmerzen in der Herzgegend (Angina pectoris)	96
5	I48	Vorhofflattern und Vorhofflimmern als Herzrhythmusstörung	89
6	R55	Ohnmacht und Kreislaufkollaps	78
7	F10	Störungen der Psyche (Geist) und des Verhaltens durch Alkohol	61
8	I10	Bluthochdruck, ohne bekannte Ursache	51
9	G45	Vorübergehende Hirndurchblutungsstörung (TIA) und verwandte Krankheitsbilder	45
10	I64	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet	44

10 häufigste Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	509
2	1-440	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse	300
3	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	225
4	1-444	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an unteren Verdauungstrakt	173
5	1-653	Spiegelung des unteren bis mittl. Enddarms u. des Analkanals	111
6	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	100
7	5-513	Operationen über eine Spiegelung an den Gallengängen	71
8	1-620	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	62
9	8-542	Nicht aufwändige Chemotherapie	48
10	8-701	Einfaches Einführen eines Beatmungsrohres in die Luftröhre	47

Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	0764	Totale Koloskopie einschl. des Zökums, einschließlich Patientenaufklärung zur Koloskopie und zur Prämedikation, mindestens 24 h vor dem Eingriff, Aufklärung zum Vorgehen und zu einer möglichen Polypenabtragung und anderer therapeutischer Maßnahmen	9

Dazu kommen noch ambulante Leistungen für Kassen- und Privatpatienten.

2. Chirurgie/Unfallchirurgie (45 Betten)

Chefarzt Dr. Wolf-Rüdiger Reinhold
Ltd. Oberarzt Dr. Matthias Dornheckter (ab Herbst 2005)
Oberarzt Dr. Dieter Kleuser
(Tel.: 07423/813-231, Sekretariat)

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Es werden sowohl die operativen als auch die konservativen Behandlungsmethoden nach modernen medizinischen Erkenntnissen durchgeführt. Neben dem vollstationären Bereich bieten wir auch die ambulante Behandlung sowie Ambulante Operationen an.

Selbstverständlich ist die Notfallversorgung und ggf. die Intensivbehandlung rund um die Uhr sicher gestellt.

Daneben besteht die Gewähr, dass bei uns immer ein Facharzt (Chef- oder Oberarzt) operiert.

Auch eine moderne Röntgeneinrichtung ist der Chirurgie angegliedert.

Ab Herbst 2005 erfolgt eine Erweiterung des Leistungsangebotes insb. im minimalinvasiven bzw. laparoskopischen Bereich (u.a. Leistenbrüche, Blinddärme, Dickdarmchirurgie).

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Allgemeinchirurgische Operationen wie z.B. Darm-, Kropf-, Gallenblasen- und Leistenbruchoperationen; speziell auch Hämorrhoiden und andere proktologische Erkrankungen (auch ambulant).
- Unfallchirurgische Operationen wie z.B. des Sprung- und Hüftgelenkes (einschließlich der Totalendoprothese und externer Fixateur) sowie die gesamte konservative Knochenbruchbehandlung.
- Ambulantes Operieren wie z.B. Leistenbrüche, Nabelbrüche, Entfernung von Krampfadern (auch beim ambulanten Operieren steht die gesamte Infrastruktur des Hauses zur Verfügung, was es so risikolos wie möglich macht).
- Endoskopisches Operieren; insb. operative Entfernung der Gallenblase.
- Ambulante Behandlung wie z.B. Berufgenossenschaftliche Behandlung von Arbeits-, Schul- und Wegeunfällen, Erst- und Nachbehandlung von Knochenbrüchen, Sehnen und Weichteilverletzungen.

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Orthopädische Operationen im Rahmen der Chirurgischen Abteilung:

Orthopädiefacharztpraxis in Rottweil
Dr. Markus Friedrich, Dr. Hanjo Maisenbacher
(Telefon Praxis: 0741/1751010)

Im Rahmen eines Modellprojektes zu der sogenannten integrierten Versorgung zusammen mit der AOK Baden-Württemberg bieten wir insb. folgende Operationen an:

Spezielle, vorwiegend arthroskopische Eingriffe an Sprunggelenk, Knie-, Ellenbogen- und Schultergelenk.

Daneben werden durch die Gemeinschaftspraxis auch Vorfußkorrekturen (Hallux Valgus) durchgeführt. Nähere Auskünfte durch die Praxis direkt.

Weitere:

interdisziplinäre Intensivüberwachungseinheit
Diabeteschulung
Ernährungs-/Diätberatung
Physiotherapie mit Therapiebad und gerätegestützter Krankengymnastik
Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte
Sozialdienst
Überleitungspflege
Teilnahme am Notarztdienst

Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	90
2	G11	Sonstige Operation am After	83
3	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	71
4	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	58
5	I20	Operationen am Fuß	53
6	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	51
7	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	46
8	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laproskopische Gallenblasenentfernung)	45
9	G07	Blinddarmentfernung	39
10	J64	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut	38

10 häufigste Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	S06	Verletzung des Schädelinneren	92
2	K80	Gallensteine	62
3	K40	Leistenbruch	59
4	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	56
5	I84	Hämorrhoiden	51
6	M20	Erworbene Deformation (Formänderung) der Finger und Zehen	49
7	K52	Sonstige nichtansteckende Entzündung des Magen-Darmes und Dickdarmes	47
8	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	40
9	K35	Akute Entzündung des Blinddarmes	38
10	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule und des Beckens	35

10 häufigste Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-788	Operationen an Mittelfußknochen und Zehenendglied des Fußes	136
2	5-511	Gallenblasenentfernung	62
3	5-530	Verschluss eines Leistenbruches	57
4	1-654	Spiegelung des Enddarmes	57
5	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	51
6	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	50
7	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	50
8	5-470	Blinddarmentfernung	39
9	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	39
10	5-894	Lokales Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	32

Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	2361	"Entfernung von Stellschrauben, tastbaren Einzelschrauben oder von Kirschnerdrähten aus einem Knochen nach Aufsuchen durch Schnitt oder Entfernung eines Fixateur extern"	32
2	1741	Plastische Operation der Vorhaut und/oder des Frenulums	15
3	2741	Operation einer Analfissur, ggf. einschl. Sphinkterotomie, ggf. einschl. Exzision	14
4	2245	Präparation und Naht einer Strecksehne, ggf. einschl. Versorgung einer frischen Wunde	8
5	2340	Stabilisierung einer Fraktur mittels perkutaner Drahtfixation	4

3. Frauenheilkunde (5 Betten)

(ohne Geburtshilfe)

Belegarzt Dr. Siegfried Danowski
(Telefon Praxis: 07423-7667)

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Für die verschiedenen Gebiete der Frauenheilkunde bietet unsere Belegabteilung eine kompetente ambulante und stationäre Beratung, Diagnostik und Behandlung an (einschl. Operationen).

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Z.B.: Diagnostik und Therapie im Bereich des Genitales und der weiblichen Harninkontinenz (einschl. TVT-, Monarcschlingen- und Vorfalloperationen). Krebsoperationen, z.B. Gebärmutter, Eierstöcke sowie der Brust (einschl. Stanzbiopsien u. brusterhaltender Krebsoperationen). Nähere Auskünfte durch die Praxis direkt.

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

interdisziplinäre Intensivüberwachungseinheit

Betreuung sowohl ambulant als auch stationär "aus einer Hand"

Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	N10	Spiegelung und / oder Gewebeprobe-entnahme an der Gebärmutter; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	53
2	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	35
3	O40	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung, Ausschabung, Absaugen oder Schnittentbindung	5
4	J06	Große Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	4
5	N02	Gebärmutter- und/oder Eileiteroperation bei Krebs der Eierstöcke oder Eileiter	4
6	N03	Gebärmutter- und Eileiteroperation bei Krebs sonstiger Organe	4
7	N05	Entfernung der Eierstöcke oder Operation an den Eileitern; jedoch nicht wegen Krebs	3
8	N09	Sonstige Operationen an Scheide, Gebärmutterhals oder Schamlippen	3
9	902	Nicht ausgedehnter operativer Eingriff ohne Bezug zur Hauptdiagnose	2
10	N62	Menstruationsstörungen oder sonstige Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane (z. B. gutartige Eierstock- und Gebärmutter-geschwülste, Verletzungen an der Scheide)	2

10 häufigste Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	N85	Sonstige nichtentzündliche Krankheiten der Gebärmutter, ausgenommen des Gebärmutterhalses	32
2	D25	Gutartige Geschwulst der glatten Gebärmuttermuskulatur	24
3	N92	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Monatsblutung	12
4	N93	Sonstige abnorme Gebärmutter- oder Scheidenblutung	10
5	N81	Vorfall der weiblichen Geschlechtsorgane (Scheide, Gebärmutter)	8
6	D39	Geschwulst der weiblichen Geschlechtsorgane	6
7	N84	Polyp des weiblichen Genitaltraktes	5
8	C50	Krebs der Brustdrüse	4
9	C54	Krebs der Gebärmutter	3
10	O05	Sonstiger Schwangerschaftsabbruch	3

10 häufigste Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	1-471	Gewebeentnahme (ohne Einschnitt) an der Gebärmutter-schleimhaut	57
2	5-683	Entfernung der Gebärmutter	30
3	5-661	Entfernung des Eileiters	25
4	5-658	Verwachsungslösung an Eierstock und Eileiter mit mikrochirurgischer Versorgung	21
5	5-690	Ausschabung der Gebärmutter als Behandlung	12
6	5-651	Lokales Ausschneiden und Gewebeerstörung von Gewebe des Eierstockes	11
7	5-704	Scheidenraffung und Verengung der Muskellücke im Beckenboden (Beckenbodenplastik)	10
8	5-653	Entfernung von Eierstock und Eileiter	9
9	5-682	Nahezu vollständige Entfernung der Gebärmutter	6
10	5-703	Verschluss und (fast) totale Entfernung der Scheide	5

Ambulante Operationen

insb. Abrasio

III. Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

1. Anästhesie

Chefärzte

Hans-Joachim Hoefl und Dr. Werner Schöbel

(Tel.: 07423/813-264)

Es werden alle modernen Verfahren der Allgemein- und Regionalanästhesie angeboten. Alle Narkosen werden durch erfahrene Fachärzte durchgeführt. Zum Beispiel:

- Infusionsanalgesien
- Analgosedierung
- Spinalanästhesie
- Periduralanästhesie
- Plexus-Axillaris-Anästhesie

Besondere Anästhesie-Sprechstunde zur präoperativen Abklärung. Schmerzdienst und patientengesteuerte Schmerztherapie (sog. PCA) nach Operationen.

Selbstverständlich werden auch Anästhesiewünsche (z.B. Voll- oder Teilnarkose) berücksichtigt, wenn diese medizinisch möglich sind. Mit zu den Aufgaben der Anästhesie gehört auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit in der Intensivmedizin und im Notarztdienst.

2. Physikalische Therapie

Massagen und Krankengymnastik
(Tel.: 07423/813-259)

Wir bieten alle gängigen Leistungen sowohl stationär als auch ambulant an (einschl. gerätegestützter Gymnastik, Therapiebad und auch Chirogymnastik). Die besonderen und vor allem auch individuellen Leistungen können jederzeit erfragt werden.

3. Kurzzeitpflege (10 Betten, außerhalb des stationären Bereichs)

(Tel.: 07423/813-245)

Leitung:
Bernadette Brommer und Beate Glatthaar

Wir bieten Personen, die häuslicher Pflege bedürfen, zeitlich begrenzte stationäre Pflege und Betreuung an. Die Versorgung erfolgt durch voll ausgebildete Kräfte in einem abgegrenzten Bereich des Krankenhauses.

Weitere, detaillierte Informationen können einer besonderen Informationsbrochüre entnommen werden.

4. Krankenpflegeschule

Hier bieten wir die 3-jährige Ausbildung zum/r Gesundheits- und Krankenpfleger/in an.

5. Ambulante Operationen nach §115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr

Anzahl insgesamt:	104
Davon Chirurgie/Unfallchirurgie	95
Innere	9

Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	2361	"Entfernung von Stellschrauben, tastbaren Einzelschrauben oder von Kirschnerdrähten aus einem Knochen nach Aufsuchen durch Schnitt oder Entfernung eines Fixateur extern"	32
2	1741	Plastische Operation der Vorhaut und/oder des Frenulums	15
3	2741	Operation einer Analfissur, ggf. einschl. Sphinkterotomie, ggf. einschl. Exzision	14
4	0764	Totale Koloskopie einschl. des Zökums, einschließlich Patientenaufklärung zur Koloskopie und zur Prämedikation, mindestens 24 h vor dem Eingriff, Aufklärung zum Vorgehen und zu einer möglichen Polypenabtragung und anderer therapeutischer Maßnahmen	9
5	2245	Präparation und Naht einer Strecksehne, ggf. einschl. Versorgung einer frischen Wunde	8

6. Fachgebiet/Klinken mit Hochschulambulanz gemäß § 117 SGB V

Keine

7. Psychiatrische Institutsambulanz gem. § 118 SGB V

Keine

8. Sozialpädiatrisches Zentrum gemäß § 119 SGB V

Keines

9. Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	10	6	4
1500	Chirurgie/Unfallchirurgie	7	4	3
2425	Frauenheilkunde	*		*
	Anästhesie	2	0	2
	Gesamt	19	10	9

* ein Belegarzt (Facharzt)

Anzahl Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 2
(Chefärzte Innere + Chirurgie/Unfallchirurgie)

10. Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Anteil der examinierten Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Anteil Krankenschwestern/-pfleger/in (1 Jahr)
Innere Medizin	49	42	1	6
Chirurgie/Unfallchirurgie	44	37	2	5
Frauenheilkunde	6	5	-	1
Gesamt	99*	84	3	12

* Die 31 in 2004 vorhandenen Auszubildenden der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege sind oben nicht enthalten.
Das Intensivpersonal ist entsprechend der Belegung auf die jeweiligen Abteilungen aufgeteilt.

IV. Qualitätssicherung

1. Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich	Leistungsbereich wird erbracht	Teilnahme an der externen Qualitätssicherung	Dokumentationsrate Krankenhaus	Dokumentationsrate Bundesdurchschnitt
(09/1) Herzschrittmacher-Erstimplantation	Nein	Nein		95,48
(09/2) Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	Nein	Nein		100,00
(09/3) Herzschrittmacher-Revision/-Explantation	Nein	Nein		74,03
(10/2) Karotis-Rekonstruktion	Nein	Nein		95,55
(12/1) Cholezystektomie	Ja	Ja	87,30	100,00
(15/1) Gynäkologische Operationen	Ja	Ja	31,86	94,65
(16/1) Geburtshilfe	Nein	Nein		99,31
(17/1) Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochanträre Frakturen)	Ja	Ja	100,00	95,85
(17/2) Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	Nein	Nein		98,44
(17/3) Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	Nein	Nein		92,39
(17/5) Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation (TEP)	Nein	Nein		98,59
(17/7) Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	Nein	Nein		97,38
(18/1) Mammachirurgie	Ja	Ja	50,00	91,68
(21/3) Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	Nein	Nein		99,96
(DEK) Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	Nein	Nein		100,00
(HCH) Isolierte Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein		100,00
(HCH) Isolierte Koronarchirurgie	Nein	Nein		100,00
(HCH) Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein		100,00
(HTX) Herztransplantation	Nein	Nein		94,26
Gesamt	-	-	56,40	-

2. Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

3. Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Teilnahme am Qualitätssicherungsverfahren Schlaganfall für Baden-Württemberg

4. Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease Management - Programmen (DMP)

Die Teilnahme am DMP Diabetes Mellitus Typ II ist für Ende 2005/Anfang 2006 vorgesehen.

5. Mindestmengen

Operationen, für die Mindestmengen festgelegt sind, werden in unserem Haus nicht durchgeführt.

Systemteil

I. Qualitätspolitik

Qualitätspolitik ist die Gesamtheit der Maßnahmen, die Leitung, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Krankenhauses ergreifen, um Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität, Patienten- bzw. Kundenzufriedenheit, Wirtschaftlichkeit, Mitarbeiterzufriedenheit und gesellschaftliches Ansehen des Krankenhauses zu fördern. Die Qualitätspolitik sollte alle wesentlichen Aktivitäten des Unternehmens erfassen. Sie hat Leitbildfunktion und trägt dazu bei, den Bestand des Krankenhauses langfristig zu sichern und Arbeitsplätze zu erhalten.

Aus der Qualitätspolitik leiten sich Qualitätsziele ab, deren Erreichen durch jeweils geeignete Qualitätsindikatoren messbar gemacht werden können.

II. Qualitätsziele

1. Versorgung unserer Patienten

Wir wollen nicht nur eine medizinisch-pflegerisch notwendige und ausreichende Versorgung gewährleisten, sondern besonders auch die individuellen Bedürfnisse unserer Patienten berücksichtigen.

Dies beinhaltet:

Wir wollen den Tagesablauf an den Patientenbedürfnissen orientieren, sofern dem nicht Behandlungszwänge entgegenstehen (dies betrifft z.B. Weckzeiten, Essenszeiten, Ablauforganisation).

Wir erarbeiten laufend Behandlungspfade/Leitlinien und passen diese den Entwicklungen an.

Wir führen dauernd Patientenbefragungen durch und leiten daraus sofortige und kontinuierliche Verbesserungen ab.

Aufgrund der Größe und Struktur unseres Hauses ist im Übrigen jederzeit eine optimale Transparenz sowie eine individuelle Betreuung und Pflege gegeben.

Beschwerden sind für uns ein wichtiges und hilfreiches Mittel, uns zu verbessern. Alle Beschwerden und Kritikpunkte werden erfasst und zentral ausgewertet:

Für anonyme Beschwerden gibt es einen Briefkasten beim Haupteingang. Kritikpunkte werden möglichst gleich vor Ort geklärt, schriftliche Beschwerden werden zeitnah bearbeitet (Bestätigung des Eingangs innerhalb von 3 Arbeitstagen, Beantwortung der Beschwerde innerhalb von 1 Woche).

Über die medizinisch-pflegerischen Notwendigkeiten hinaus sind uns auch kulturelle, soziale und seelische Bedürfnisse unserer Patienten wichtig, dies beinhaltet z.B.

- Sozialdienst
- Seelsorge
- Hospizarbeit
- Kulturelle Veranstaltungen (z.B. Gesangvereine, Musikkapellen, Ausstellungen)
- Besondere Betreuung von Alleinstehenden, die daneben auch keine fürsorgenden Bekannten haben

Unsere Patienten werden umfassend informiert und aufgeklärt und ihre Bedürfnisse in die Planung der Behandlung einbezogen.

Wir sorgen für eine sichere Umgebung für Patienten, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie Besucher. Hierzu gehören u.a.

- Datenschutz
- Brand- und Katastrophenschutz
- Hygiene
- Arbeitssicherheit
- Umweltschutz
- Gerätesicherheit (MPG)

2. Kooperation mit niedergelassenen Ärzten und anderen Krankenhäusern

Eine gute Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten und weiterbehandelnden Einrichtungen dient unseren Patienten und verbessert unsere Qualität und Wirtschaftlichkeit.

Dies bedeutet:

Wir wollen zeitnah und ausführlich (Entlassungsbrief in der Regel spätestens innerhalb von zwei Wochen) den weiterbetreuenden Kollegen und Einrichtungen über den Patienten berichten. Dies schließt bei Bedarf auch Zwischenberichte ein.

Ein ärztlicher Kurzbericht mit den wichtigsten Angaben wird jedem Patienten bei der Entlassung an den weiter behandelnden Arzt mitgegeben oder wird

noch am selben Tag vom jeweiligen Krankenhausarzt dem niedergelassenen Kollegen oder dem weiter behandelnden Krankenhaus gefaxt.

Regelmäßige Gespräche mit den niedergelassenen Ärzten (alle zwei Monate beim sog. Ärztetammtisch) und Informationen über unser Leistungsspektrum dienen dem Abgleich der wechselseitigen Wünsche.

Dabei werden von uns insbesondere auch offensiv Wünsche und Verbesserungsvorschläge der niedergelassenen Ärzte aufgenommen.

3. Angehörige und Besucher

Wir wollen Angehörige und Besucher in den Heilungsprozess unserer Patienten einbeziehen.

Dies bedeutet:

Unsere Besuchszeiten orientieren sich am Wohl des Patienten.

Wir bieten selbstverständlich Gespräche mit Ärzten und Pflegekräften an.

Wenn dies aus betrieblichen Gründen nicht gleich möglich ist, vermitteln wir einen zeitnahen speziellen Gesprächstermin.

Ein freundlicher und hilfsbereiter Empfang und Umgang mit Patienten, Angehörigen und Besuchern sind für uns selbstverständlich und für jeden Mitarbeiter verpflichtend.

4. Kostenträger

Krankenkassen und andere Kostenträger sind für uns wichtige Partner.

Daher pflegen wir die Zusammenarbeit durch regelmäßige Kontakte und Informationen über Entwicklungen und Projekte im Städtischen Krankenhaus Oberndorf a.N.

5. Mitarbeiter

Neben der Patientenzufriedenheit und der wirtschaftlichen Sicherung unseres Krankenhauses ist für uns eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit wichtig. Arbeitsorganisation und Arbeitszeitstrukturen orientieren sich neben den gesetzlichen und tarifvertraglichen Regelungen an diesen Kriterien.

Wir wollen unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen motivieren, Mitverantwortung zu übernehmen und erwarten dadurch neben einer höheren Arbeitszufriedenheit auch eine bessere Leistung. Dazu gehören u.a.

Umfangreiche Information unserer Mitarbeiter
Genaue Stellenbeschreibungen mit detaillierten Anforderungsprofilen
Einsatz der Mitarbeiter entsprechend ihrer Qualifikation

Deshalb wollen wir durch einen kooperativen Führungsstil eine systematische und strukturierte Personalentwicklung pflegen.

Wir führen in jeder Abteilung regelmäßige Mitarbeitergespräche ein. Auch auf Grund der Größe und Struktur unseres Hauses fordern wir die Mitarbeiter auf, sich aktiv daran zu beteiligen und ggfs. ihren Vorgesetzten zu aktuellen Problemen oder Vorkommnissen auch jederzeit direkt anzusprechen.

Durch systematische Fort- und Weiterbildung wollen wir im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten die persönliche und fachliche Kompetenz unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen kontinuierlich verbessern.

Wir bilden ein Budget und stellen unsere Mitarbeiter bei Bedarf frei.

Klinik- und Mitarbeiterinteressen bestimmen die Themen und Ziele unserer Fort- und Weiterbildungen.

Wir erwarten von unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen die Bereitschaft, an den angebotenen Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen teilzunehmen und Vorschläge zu unterbreiten.

Der Ausbildung des beruflichen Nachwuchses fühlen wir uns verpflichtet. (z.B. Assistenzärzte, Krankenpflegeschule)

Mit einem betrieblichen Vorschlagswesen fördern wir den kontinuierlichen Verbesserungsprozess in unserem Hause. Umgesetzte Vorschläge werden für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen transparent gemacht und angemessen gewürdigt.

6. Organisation und Wirtschaftlichkeit

Wirtschaftliches Arbeiten dient der bedarfsgerechten medizinischen Versorgung der Bevölkerung unserer Region, sichert den Standort unseres Krankenhauses und damit den Arbeitsplatz unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Dies bedeutet:

Im Rahmen des Budgets werden die notwendigen personellen und materiellen Ressourcen zur Verfügung gestellt

Durch eine flexible Organisationsstruktur und das Straffen der Abläufe in unserer Arbeitsorganisation werden wir unnötige Arbeiten vermeiden und Wirtschaftlichkeit sichern.

Neue Geschäftsfelder werden, soweit gesetzlich und rechtlich möglich, erschlossen. Wir erhöhen damit die Attraktivität unseres Krankenhauses.

Die Einführung eines Qualitätsmanagements soll es uns ermöglichen, unsere Arbeitsabläufe transparent zu machen und stetig zu verbessern.

Die Dokumentation von Verantwortlichkeiten und Abläufen dient der Klarheit und Verständlichkeit unserer Arbeit. Sie ermöglicht Transparenz und eine regelmäßige Kontrolle der Abläufe. Die dokumentierten Verantwortlichkeiten sind verbindlich und werden gegebenenfalls durch Sanktionen gesichert.

III. Qualitätssicherungsprojekte im Berichtszeitraum

Neben der laufenden Aktualisierung der ärztlichen bzw. medizinischen Leitlinien und der Qualitätsstandards für jeden Fachbereich wurden in 2004 u.a. folgende Projekte durchgeführt:

- **Umsetzung des Expertenstandards Dekubitusprophylaxe**
Der hausinterne Standard Dekubitusprophylaxe wurde dem Expertenstandard Dekubitusprophylaxe angeglichen. In Pflichtfortbildungen wurden alle Mitarbeiter bezüglich der Änderungen geschult (z.B. Einschätzung des Dekubitusrisikos nach der Norton-Skala)
- **Umsetzung des Expertenstandards Überleitungsmanagement**
Der Expertenstandard Überleitungsmanagement wurde im Haus eingeführt. Hierzu wurde eigens eine Beauftragte für Überleitungsmanagement benannt.
- **Optimierung der Wunddokumentation**
Aktualisierung und Spezifizierung der Wunddokumentation mittels Fotodokumentation und Wundbeobachtungsbogen
- **Workshops zum Thema Kinästhetik**
Jeweils 2 Mitarbeiter pro Station nahmen an einem Grundkurs Kinästhetik teil. Alle Mitarbeiter wurden daraufhin von den Teilnehmern im Rahmen von Workshops zum Thema Kinästhetik geschult.

- **Innerbetriebliche Fortbildungen in 2004 zu den Themen:**
 - Umgang mit Perkutanen Sonden
 - Möglichkeiten der Versorgung bei Schluckstörungen
 - Reanimationstraining (jährliche Pflichtfortbildung)
 - Kommunikationstraining
 - Progressive Muskelentspannung nach Jakobsen
 - Arbeitsplatzbezogene Rückenschule
 - Mehrlumige Venenverweilkatheter
 - Thromboseprophylaxe in der klinischen Anwendung

IV. Weitergehende Informationen

Verantwortliche für den Qualitätsbericht:

Krankenhausleitung:

Verwaltungsleiter Harald Glatthaar

Ärztlicher Leiter Dr. Wolf-Rüdiger Reinhold

Pflegedienstleitung Schw. M. Dorina Dungal

Homepage

www.oberndorf.de/krankenhaus